

Präsidenten am runden Tisch

An der jährlichen Präsidentenkonferenz des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden diskutierten der Vorstand, die Sektionspräsidenten, der Vorstand der Landfrauenvereinigung, die Landfrauenpräsidentinnen, die bäuerlichen Kantonsräte und die Mitarbeiter des Amtes für Landwirtschaft miteinander.



Regierungsrat Dölf Biasotto aus dem Departement Bau und Volkswirtschaft informierte über den Stand der laufenden Projekte. Ein Hauptprojekt ist die Bahnhofarealentwicklung in Herisau. Darin liegt ein grosses Potenzial für Arbeitsplätze und Wohnraum. Das zweite Hauptprojekt ist die Ortsdurchfahrt Teufen.

Der Entwurf der Teilrevision des Wasserbaugesetzes, insbesondere beim Gewässerraum, ist erarbeitet. Die Vernehmlassung zum Gesetzentwurf wird im Jahr 2019 gestartet.

Januartagung «Burnout»

Die Januartagung findet am 17. Januar um 13 Uhr im Hotel Krone in Gais statt. Ein Betroffener erzählt, was diese Krankheit bei ihm und seinen Angehörigen ausgelöst hat und wie er den Weg zurück ins Leben gefunden hat. Ein Mediziner aus der Psychiatrie berichtet aus medizinischer Sicht über die Hintergründe und die Prävention. *pf.*

Der Sturm Vaia wird die Waldbesitzer noch einige Zeit beschäftigen. In den Gemeinden Urnäsch, Hundwil und Stein gab es auf 100 bis 200 Parzellen Streuschäden mit schätzungsweise einer halben Jahresnutzung. Köbi Scherrer informierte aus dem Amt für Landwirtschaft und gab einen kurzen Überblick über die Direktzahlungsabrechnung 2018. Die Anzahl der Direktzahlungsbetriebe blieb gegenüber dem Vorjahr stabil. Bei den Biobetrieben gab es einen Zuwachs um 14 auf 132 Betriebe. Im nächsten Jahr gibt es bei den Sömmerungsbeiträgen eine Änderung. Der volle Sömmerungsbeitrag für Milchkühe mit einer Kurzalpfung zwischen 56 und 100 Tagen wird aufgehoben. Dies betrifft in unserem Kanton acht Alpen, die Beitragseinbussen in Kauf nehmen müssen. Im Gegenzug wird ein genereller Zuschlag für gesommerte Milchkühe eingeführt. Im Kontrollwesen wird es auf das Jahr 2020 ebenfalls einige Änderungen geben. An den Infoanlässen der kantonalen Beratung nächsten Winter wird über die agrarpolitischen Massnahmen informiert.

Infos aus dem Vorstand

Der Bauernverband Appenzell Ausserrhoden hat zu verschiedenen Vorlagen Stellung genommen. Aufgrund neuer Transportvorschriften sind die Marktverantwortlichen gezwungen, den Marktablauf auf den Grossviehmärkten Herisau und Appenzell zu ändern. Somit werden die Doppelmärkte im ersten halben Jahr zuerst in Appenzell und anschliessend in Herisau stattfinden. In der zweiten Jahreshälfte wird, ebenfalls versuchsweise, auf Doppelmärkte verzichtet, d.h. alle zwei Wochen findet ein Markt in Appenzell

oder Herisau statt. Der Vorstand des BVAR hat beschlossen, dass auch 2019 für jedes Tier aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden die Auffuhr mit 25 Franken unterstützt wird. Die Einsatztage beim Betriebshelferdienst haben in diesem Jahr massiv zugenommen. Für die Landwirtschaftsbetriebe kann bei einem längeren, krankheits- oder unfallbedingten Ausfall der Betriebshelferdienst eine sehr gute Unterstützung bieten. Als Mitglied des Betriebshelferdienstes kann von einem reduzierten Tarif profitiert werden.

Für Bauernfamilien, denen die Büroarbeit schwerfällt, die bei den Direktzahlungsabrechnungen, im Kontakt mit Amtsstellen und Behörden Hilfe brauchen, bietet der Bauernverband Appenzell Ausserrhoden ein kostenpflichtiges Hilfsangebot an. Die Hilfe wird individuell auf die Bedürfnisse des Auftraggebers abgestimmt.

Das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft bietet seit diesem Sommer wegen der grossen Trockenheit und dem unterschiedlichen Futterangebot eine sogenannte Futtermittelbörse an. Auf dieser Plattform können die Bauern ihr Angebot oder ihr Gesuch eintragen. Für Mitglieder des BVAR ist die Teilnahme an der Börse kostenlos.

Gute Zusammenarbeit

Der Vorstand schätzt die gute Zusammenarbeit sowie den Dialog mit den Sektionen und den Mitarbeitern des Amtes für Landwirtschaft und freut sich, gemeinsam die Herausforderung zugunsten der Landwirtschaft und der Appenzeller Bauernfamilien weiter anzugehen.

Priska Frischknecht